

KABARETT

Und der Chor rief "Halleluja"

tt.

In seiner Heimat ist der Kabarettist und Globalisierungskritiker Bill Talen alias Reverend Billy eine Ausnahme. Linke gehören in den USA zu einer raren Spezies. Der 53-Jährige mache "das ausgelassenste und treffendste politische Theater der Stadt", schreibt die New York Times. Nach Berlin kam der Mann mit den blondierten Haaren, um am Freitag beim 3. Internationalen Maulheldenfestival im Tempodrom aufzutreten. Nebenher tat er den streikenden Studenten einen Gefallen und veranstaltete mit 300 von ihnen am späten Donnerstagnachmittag in den Potsdamer Platz Arkaden eine der Aktionen, die ihn zu Hause bekannt gemacht haben. Er stürmte mit Priesterkragen und schmuddeligem hellen Anzug durchs Einkaufszentrum, gefolgt von einem studentischen Gospelchor, betrat das Modegeschäft Eddie Bauer, sprang auf einen Tisch und prangerte laut, aber heiser die Politik des internationalen Labels an.

"Eddie Bauer ist böse (evil)", schrie Reverend Billy und gestikulierte. "Halleluja" und "Amen" antwortete der Chor. "Eddie Bauer beutet auf den Philippinen 16-Jährige aus." "Oh Lord", Trillerpfeifen, Rasseln. Die gleiche Show zog er noch kurz vor Starbucks ab. Dann war alles vorbei. "Ich muss meine Stimme schonen", sagte er. Wenigstens wurde er noch von der Polizei festgenommen und zahlte 300 Euro, um abends freizukommen. (tt.)

http://www.berlinonline.de/berliner-zeitung/berlin_berlin/308979.html